

Zeitschrift: ZeitBild
Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut
Band: 24 (1983)
Heft: 19

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZEITBILD

Erscheint alle zwei Wochen
24. Jahrgang Nr. 19
Bern, den 21. September 1983

Schwanken bis Schwenken

**Sowjetische Wirtschaft:
Ausbesserungen oder
Veränderungen? (Seite 2)**

Bild «horizont», Ostberlin: Hafenanlagen in Riga.

IN DIESER NUMMER

Wenn der Krieg eine zu ernste Sache ist, um ihn den Generälen zu überlassen, dann ist wohl auch der Frieden ein zu ernstes Thema, als dass man es allein der Friedensbewegung überlassen könnte. Das ZeitBild bringt deshalb in dieser Ausgabe Beiträge, die spezielle Aspekte der gegenwärtigen Friedenskampagne und ihrer historischen Wurzeln beleuchten. Dass es sich dabei in erster Linie um die Hintergründe des geistigen und materiellen Einflusses der Sowjetunion handelt, ist nicht verwunderlich, denn das zentrale politische Thema dieses Herbstes ist, dass die Friedensbewegten wissend oder unwissend das sicherheitspolitische und ideologische Geschäft des Kremls besorgen.